



»Würfelgeschichten I«

Kommunikationsspiel für Menschen ab 5 Jahren

- Zubehör:** 4 Bilderwürfel, 1 Spieldecke, Schiebekasten
Würfelthemen: BEI UNS ZUHAUS - Haus, Kirche, Baum, Trecker, Boot, Auto
VOM ESSEN - Brot, Eintopf, Obst, Bonbons, Kaffee, Wurst
VOM GEFÜHL - Liebe, Glück, Angst, Spiel, Zeit, Wetter
VON TIEREN - Schwein, Maus, Vogel, Katze, Hund, Spinne
- Anleitung I**
Das Spiel mit den Erzählwürfeln ist zum Kontakt aufnehmen in Gruppen gedacht. Die Würfel sind jeweils mit Bildern zu einem Thema bedruckt: Bei uns zuhaus - Erlebnisse mit Tieren - vom Gefühl - vom Essen. Ein Spielleiter fordert einen der 4 - 6 Teilnehmer zum Würfeln auf. Das oben liegende Bild bildet die Voraussetzung für eine Geschichte, die dazu erzählt werden soll. Der jeweilige Würfler erzählt seine Geschichte während alle anderen Mitspieler zuhören, Fragen stellen aber nicht mit einer eigenen Geschichte einfallen. Ist die Geschichte zu Ende erzählt, würfelt der nächste Mitspieler. Die Geschichtenwürfel sollen Anlass zum Erinnern, Kennenlernen, Zuhören und zu sozialer Zeiteinteilung geben.
- Anleitung II**
Eine Variante des Spiels kann es sein, wenn 2 oder 3 Spieler in einer Gruppe einen Bilderwurf von verschiedenen Würfeln zu einer gemeinsamen Erzählung kombinieren. Ein solches Spiel unterscheidet sich durch das fantasievolle Erfinden einer Geschichte, im Gegensatz zu real erlebten Ereignissen. Diese Art, spielerisch den Aufbau einer Geschichte zu formen, kann pädagogisch auch gut im Unterricht mit Kindern genutzt werden.
- Spielgedanken**
Max J. Kobbert schreibt in seinem Buch über das »Spielverhalten« im Kapitel: Bis ins Alter flexibel durch neue Spiele: »Bei den Erwachsenen sind vor allem strategische Spiele, Konfliktsimulationen, Sprach - und Kommunikationsspiele von Interesse. Es sind Spiele die den neuen mentalen und sozialen Anforderungen entsprechen. Wenn Kultur die Emanzipation von naturgegebenen Grenzen bedeutet, dann ist das Erwachsenenspiel ein Paradebeispiel. Es ist eine Konsequenz daraus, dass der Sinn menschlicher Existenz sich nicht in der Sorge um den Nachwuchs erschöpft.«



»Würfelgeschichten I«

Kommunikationsspiel für Menschen ab 5 Jahren

- Zubehör:** 4 Bilderwürfel, 1 Spieldecke, Schiebekasten
Würfelthemen: BEI UNS ZUHAUS - Haus, Kirche, Baum, Trecker, Boot, Auto
VOM ESSEN - Brot, Eintopf, Obst, Bonbons, Kaffee, Wurst
VOM GEFÜHL - Liebe, Glück, Angst, Spiel, Zeit, Wetter
VON TIEREN - Schwein, Maus, Vogel, Katze, Hund, Spinne
- Anleitung I**
Das Spiel mit den Erzählwürfeln ist zum Kontakt aufnehmen in Gruppen gedacht. Die Würfel sind jeweils mit Bildern zu einem Thema bedruckt: Bei uns zuhaus - Erlebnisse mit Tieren - vom Gefühl - vom Essen. Ein Spielleiter fordert einen der 4 - 6 Teilnehmer zum Würfeln auf. Das oben liegende Bild bildet die Voraussetzung für eine Geschichte, die dazu erzählt werden soll. Der jeweilige Würfler erzählt seine Geschichte während alle anderen Mitspieler zuhören, Fragen stellen aber nicht mit einer eigenen Geschichte einfallen. Ist die Geschichte zu Ende erzählt, würfelt der nächste Mitspieler. Die Geschichtenwürfel sollen Anlass zum Erinnern, Kennenlernen, Zuhören und zu sozialer Zeiteinteilung geben.
- Anleitung II**
Eine Variante des Spiels kann es sein, wenn 2 oder 3 Spieler in einer Gruppe einen Bilderwurf von verschiedenen Würfeln zu einer gemeinsamen Erzählung kombinieren. Ein solches Spiel unterscheidet sich durch das fantasievolle Erfinden einer Geschichte, im Gegensatz zu real erlebten Ereignissen. Diese Art, spielerisch den Aufbau einer Geschichte zu formen, kann pädagogisch auch gut im Unterricht mit Kindern genutzt werden.
- Spielgedanken**
Max J. Kobbert schreibt in seinem Buch über das »Spielverhalten« im Kapitel: Bis ins Alter flexibel durch neue Spiele: »Bei den Erwachsenen sind vor allem strategische Spiele, Konfliktsimulationen, Sprach - und Kommunikationsspiele von Interesse. Es sind Spiele die den neuen mentalen und sozialen Anforderungen entsprechen. Wenn Kultur die Emanzipation von naturgegebenen Grenzen bedeutet, dann ist das Erwachsenenspiel ein Paradebeispiel. Es ist eine Konsequenz daraus, dass der Sinn menschlicher Existenz sich nicht in der Sorge um den Nachwuchs erschöpft.«

